

Notizbuch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Gut und sicher wohnen!»



Der Verbandstag 2009 der deutschen Wohnungsunternehmen Anfang November in Berlin stand ganz unter dem Eindruck des soeben verabschiedeten Koalitionsvertrages der neuen Regierung von CDU/CSU und FDP sowie der unmittelbar bevorstehenden Feierlichkeiten zum 20-Jahr-Jubiläum des Mauerfalls.

Von Stephan Schwitter

Richtig gewählt ist in diesem Zusammenhang das übergeordnete Motto zu den Veranstaltungen des Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen GdW: Gut und sicher wohnen auch in schwierigen Zeiten. Der GdW hat damit zugleich Anspruch und Wirklichkeit formuliert. Angesprochen ist die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise, die auf dem deutschen Arbeitsmarkt vielleicht noch mehr durchschlägt als in der Schweiz, der aber gerade die gemeinnützigen Wohnbauträger durchaus standhalten. GdW-Präsident Lutz Freitag betonte denn auch die Bedeutung der Verbandsmitglieder als Stabilisatoren für die Gesellschaft und Volkswirtschaft. Ihre Wohnungszahl beträgt über sechs Millionen Einheiten. Im Jahr 2008 investierten die Wohnungsunternehmen des GdW 8,6 Milliarden Euro, für 2009 haben sie sogar eine leichte Zunahme von 1,7 Prozent geplant. Schon 2008 wurden 42 Prozent aller neu errichteten Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern von Wohnungsunternehmen des GdW gebaut. Lutz Freitag hat sein letztes Präsidentschaftsjahr angetreten. Danach wird er die Leitung des Cecodhas übernehmen, des Europäischen Verbindungsausschusses zur Koordinierung der sozialen Wohnungswirtschaft.

Personelle Veränderungen waren auch im Zusammenhang mit dem Regierungswechsel spürbar. Das gewohnte Referat des Infrastrukturministers entfiel, weil der bisherige von der SPD nicht mehr im Amt war und der neue aus Bayern noch nicht parat. Sehr bemerkenswert, dass der GdW bereits einen Auszug aus dem Koalitionsvertrag «Wachstum-Bildung-Zusammenhalt» mit einer Bewertung der für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft wesentlichen Teile zuhanden der Delegierten erstellt hatte. Der

GdW ist sehr nahe an der Politik und wird genau darauf achten, dass die Hauptziele der neuen Koalition – Wirtschaftswachstum stimulieren, soziale Konflikte entschärfen und Klimaschutz – nicht zu Leerformeln werden.

Immer aufs Neue bereichernd sind besonders die persönlichen Kontakte im Rahmen des grenzüberschreitenden Austausches unter den Genossenschaften. Zum Beispiel mit Maren Kern, der früheren Aufsichtsratsvorsitzenden der Berliner Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg (10 000 Wohnungen), die per 1. August als hauptamtliches Vorstandsmitglied das Szepter im Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen ergriffen hatte, aber auch mit Claus Hachmann, dem Auslandsdelegierten des GdW und Vorstandsmitglied des Genossenschaftssektors des Cecodhas und des Internationalen Genossenschaftsbunds IGB. Diese mittlerweile freundschaftliche Verbindung und das grossartige Ambiente Berlins machen die Besuche des GdW-Verbandstages zu einem Höhepunkt im ablaufenden Geschäftsjahr. Die Stimmung war dieses Mal, am Vorabend des Mauerfall-Jubiläums, ganz aussergewöhnlich, am Brandenburger Tor ob der zahllosen Besucher kein Durchkommen. Hier standen tausend von Schülern gestaltete riesige Dominosteine, die den früheren Verlauf der Mauer markierten und am 9. November von Lech Walesa symbolhaft zu Fall gebracht wurden. Ein kleiner Schock am Alexanderplatz: Russen in Uniformen der Roten Armee singen Soldatenlieder! Sie entpuppen sich aber glücklicherweise bald als friedliche Kosaken aus Rostov am Don, die auf Europatournee gerade in Berlin weilen. Das immense Angebot im nahen Kaufhof beweist definitiv, dass die Mauer längst gefallen ist.

Geschichte und Gegenwart gerade in Berlin zeigen drastisch (ein Besuch des Denkmals für die ermordeten Juden Europas genügte), dass «Gut und sicher wohnen» keine Selbstverständlichkeit ist. Das ist auch ein weihnächtliches Thema, wenn wir an das Geschehen im Stall von Bethlehem denken. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten und gutes und sicheres Wohnen auch im neuen Jahr!

primobau

beraten_planen_bauleiten

Mit Primobau bauen – auf Referenzen bauen

Baugenossenschaft ABZ

Siedlung Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen
Siedlung Allmend Horgen, 374 Wohnungen

Baugenossenschaft ASIG

Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen
Hirzenbachstrasse 14 Zürich, 36 Wohnungen
Sperletweg Zürich, 36 Wohnungen
Holzerhurd Zürich, 89 Wohnungen

Baugenossenschaft GEWOBAG

Siedlung Burgstr., Heusser Staub-Str. Uster, 71 Wohnungen
Siedlung Weihermatt, Urdorf, 110 Wohnungen
Glattstegweg, Zürich mit 12 Wohnungen
Organisation und Durchführung Architekturwettbewerb Giardino Schlieren, 172 Wohnungen

Baugenossenschaft Halde Zürich

17 Projekte zwischen 1981 und 2005
rund 600 Wohnungen umfassend

Baugenossenschaft Schönauberg

Schönauberg mit 190 Wohnungen
3. Baustappe mit 48 Wohnungen
Hochhaus mit 45 Wohnungen, Neubau Tiefgarage

Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten

Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen
Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen
Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen
Bau einer Wohnstrasse

Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

Wohnkolonie Leimgrübel

Mehrfamilienhäuser mit 189 Wohnungen

BAHOGE, Zürich

Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen
Siedlung Tramstrasse, Mehrfamilienhäuser, 70 Wohnungen
Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser, 71 Wohnungen
Siedlung Hirzenbach, 225 Wohnungen
Siedlung Luegisland, Mehrfamilienhäuser, 156 Wohnungen

Baugenossenschaft Heubach, Horgen

Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl mit 42 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Speerstrasse mit 40 Wohnungen

Baugenossenschaft Holberg, Kloten

Mehrfamilienhäuser in Kloten und Bachenbühlach, 180 Wohnungen

Baugenossenschaft SUWITA

Mehrfamilienhäuser mit 106 Wohnungen

Logis Suisse, Neuenhof

Mehrfamilienhaus mit 30 Wohnungen in Frauenfeld

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal

Neubau in der Wässerli, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten
Renovation 14. Baustappe (Durchführung 2002–2004)
Mehrfamilienhäuser mit 176 Wohnungen, Aufstockungen
Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser

Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof

Neubau Mehrfamilienhäuser Zürich Affoltern
Um- und Anbau von 29 Reiheneinfamilienhäusern

Baugenossenschaft Heimelig

Siedlung Frohalp in Zürich mit 72 Wohnungen

Bei diesen Projekten handelt es sich um Neubauten und Renovationen mit unterschiedlichen Sanierungstiefen, die Innen- und Aussenrenovationen, Um- und Anbauten, Aufstockungen, Balkonerweiterungen oder -anbauten und Umgebungsgestaltungen betreffen.

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten.

PRIMOBÄU AG

Planung und Durchführung von Altbaurenovationen und Neubauten
Seestrasse 540 8038 Zürich Telefon 044 488 80 80